

# Per meglio conoscere i Passi Alpini

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **3 (1948)**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

durch Höhenkurven versehen worden ist, was ihren Wert noch erheblich gesteigert hat —, trägt zusammen mit den Bergpanoramen, den geologischen Übersichten und Profilen, den tektonischen Skizzen, mit Zeichnungen und Photos zur Orientierung des Reisenden natürlich ungemein viel bei.

Es sei nicht verschwiegen, daß die wertvollen Broschüren samt Beilagen zu einem angesichts ihrer Reichhaltigkeit außerordentlich bescheidenen Preis angeboten werden. Die Postverwaltung tut so das Ihre, mit diesen Landschaftskunden von Paßstraßen Land und Leute unserer Gebirgsgegenden den Ferienreisenden und allen weitem Interessenten näherzubringen. Daß dies nicht bloß in der Form einer belanglosen, werbenden Plauderei, sondern auf wissenschaftlicher Grundlage, durch Heranziehen bewährter Fachkräfte, geschieht, dafür wird man ihr ganz besondern Dank wissen.

#### POUR MIEUX CONNAITRE LES ROUTES DES ALPES SUISSES

Cet article nous dépeint les efforts fournis par l'administration des P. T. T. afin de faire connaître aux amis de la montagne, au moyen de cartes et de brochures, la géographie des cols des Alpes suisses ainsi que les vallées desservies par les automobiles postales.

#### PER MEGLIO CONOSCERE I PASSI ALPINI



Quest'articolo rispecchia gli sforzi dell'amministrazione P. T. T. per far conoscere agli amici della montagna, per mezzo di carte e opuscoli, la geografia, i colli alpestri e le vallate svizzere attraversate dalle autocorriere postali.

## ÜBER DIE BEDEUTUNG DER FLEDERMAUS IN KUNST, RELIGION UND ABERGLAUBEN DER VÖLKER

VON PAUL WIRZ

Unter allen heute noch vorkommenden Tieren, mit denen sich die menschliche Phantasie befaßt, nimmt die Fledermaus eine eigenartige Stellung ein. Sie verdankt dies wohl in erster Linie dem Umstand, daß sie, obwohl sie ein Säugetier ist, wie ein Vogel fliegen kann, zweitens, daß ihr Auftreten an die Dämmerung und Nachtzeit gebunden ist und drittens der Tatsache, daß ihr jeweiliges Erscheinen und Verschwinden sich vollkommen geräuschlos und plötzlich vollzieht, ihr Verbleiben tagsüber aber rätselhaft bleibt und somit ihr ganzes Dasein und Gebaren etwas Rätselhaftes oder gar Unheimliches an sich hat. Das alles bringt mit sich, daß dieses Tier immer und immer wieder mit Vorliebe mit Dämonen und Geistern in Zusammenhang gebracht wird. All dem ist jedoch gegenüberzustellen, daß die Fledermaus, obschon sie sozusagen universale Verbreitung besitzt, bei sehr vielen Völkern kaum Beachtung, geschweige denn eine kultische oder auch nur in das Gebiet des Aberglaubens und der Zauberei fallende Bewertung genießt. Vor allem sind es die Völker Afrikas und Südasiens, die sich kaum oder gar nicht mit ihr befassen, während andernorts, wie in China, Mittelamerika und Europa, solches von alters her der Fall war.

Was nun zunächst China anbetrifft, so hat hier die Bewertung der Fledermaus mit keiner der obengenannten Tatsachen etwas zu tun. Sie verdankt vielmehr die bedeutende Rolle, die sie sowohl in der ethnischen Bewertung als auch in der Kunst spielt, einzig und allein dem Umstand, daß im Mandarin-Dialekt fu, Fledermaus (in der alten Aussprache piuk), gleichzeitig auch Glück bedeutet<sup>1</sup>. Wir haben es also hier, wie LESSING<sup>2</sup> bemerkt, mit einem der so beliebten, schon in der frühen Sym-

<sup>1</sup> Die beiden Schriftzeichen sind jedoch teilweise verschieden. Es bestehen jedoch beide aus 13 Pinselstrichen, und 13 ist bei den Chinesen eine Glückszahl:  fu = Glück,  fu = Fledermaus.

<sup>2</sup> LESSING, F.: Über die Symbolsprache in der chinesischen Kunst. Sinica IX, 1934, S. 42/43.